

„Maiandacht to go“

Maria - Die Mitleidende

Lied *Gegrüßet seist du, Königin* (GL 536, 1-3)

Beginnen wir unsere Maiandacht mit dem Kreuzzeichen ...

Einführung

In der Corona-Pandemie sind Gottesdienste in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen oft nicht zu verantworten. Deshalb feiern wir diese Maiandacht heute vor allem in der Gemeinschaft mit Gott und mit der Gottesmutter Maria.

Maria, du beeindruckst uns, wie du unter dem Kreuz deines Sohnes stehst, wie du dieses unsägliche Leid aushältst.

Du schmerzhaftes Mutter, bis zuletzt hast du auf die grenzenlose Liebe Gottes vertraut. So bist du unter dem Kreuz auch unsere Mutter geworden. Wir wollen uns jetzt von dir an die Hand nehmen lassen, damit du uns zu Christus, deinem Sohn, führst. Und so beten wir:

Unbegreiflicher Gott, in der Passion und im Kreuz deines Sohnes stehen wir vor dem dunklen Abgrund und Geheimnis des Bösen. Wir stehen vor ihm, der sein Leben für uns qualvoll hingegeben hat, um uns zu erlösen. Wir stehen vor einem großen Geheimnis unseres Glaubens. Darin begegnen wir auch Maria, der Mutter deines Sohnes, die unter seinem Kreuz geblieben ist und so ihrem sterbenden, verlassenen Sohn beigestanden hat. In unserem Beten wollen wir uns mit all denen verbinden und verbünden, die wie Maria am Kreuz eines geliebten Menschen Anteil nehmen.

Wir wollen betend an die Menschen denken, die das schwere Los Marias teilen. Um die nötige Kraft zum Durchstehen, zum Standhalten und Aushalten wollen wir dich bitten. Um den wahren Trost für alle Betroffenen in schwerer Bedrängnis, banger Sorge und tiefer Trauer. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schriftlesung (Joh 19, 25-27)

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

V: Wort des lebendigen Gottes. – A: Dank sei Gott.



Sieger Köder, *Maria durch ein Dornwald ging* (Bildquelle: www.pinterest.de)

Gedanken zur Schriftlesung

Wenn wir uns vorstellen, wie viele Menschen in Maria, die beim Kreuz ihres Sohnes stand, sich und ihre eigene Situation wiedergefunden haben, kann uns klarwerden, wie tröstlich dieses Bild ist. Vergegenwärtigen wir uns, wie viele Mütter und auch Väter, Eltern und Großeltern es gibt, die vom Tod eines Kindes oder Enkels getroffen sind. Es gibt diese Menschen nicht irgendwo auf der weiten Welt, sondern sie stehen oder sitzen neben uns; sie sind unsere Nachbarn, Verwandten oder Freunde.

+ Da verunglückt ein Auto mit jungen Leuten in der Nacht auf der Heimfahrt von der Disco wegen überhöhter Geschwindigkeit. Der Fahrer überlebt den Unfall schwerst verletzt, die Beifahrerin ist tot. Die Eltern der beiden jungen Leute sind seit vielen Jahren gute Freunde.

+ Ein tüchtiger und erfolgreicher junger Mann wird am Ende seines Studiums schwer krank. Es stellt sich heraus, dass er einen bösartigen Tumor hat. Nach mehreren Operationen und Chemotherapien erfahren die Eltern, dass man medizinisch nichts mehr machen kann.

+ Eine begabte junge Frau nimmt sich das Leben. Freunde und Angehörige sind zutiefst bestürzt und fassungslos. Der Vater ist vor einigen Jahren am Herzinfarkt gestorben. Die Mutter ist verzweifelt, ratlos und voller Fragen.

Wie soll es weitergehen?

Die Liste dieser und ähnlicher, vielleicht noch schlimmerer Geschichten ließe sich ohne Weiteres fortführen. Wenn wir selbst noch nicht Ähnliches erfahren oder miterleben mussten, können wir uns kaum vorstellen, wie es im Herzen solcher Eltern und Angehörigen aussehen und zugehen mag. Wie viel bitterer Schmerz, wie viele vergossene Tränen, wie viele durchwachte und schlaflose Nächte, wie viele Erklärungsversuche, die aber auch nicht weiterhelfen! Die Klage an Gott ist berechtigt und verständlich. Wie kann Gott das zulassen? „Wo ist nun dein Gott?“, so wurde schon der Beter des 42. Psalms gefragt.

Im Bild des gekreuzigten und sterbenden Jesus zusammen mit Maria und Johannes mutet uns die Heilige Schrift eine Antwort zu, die voller Schmerz und doch voller Trost ist. Gott verhindert nicht das Leid, sondern leidet selbst und ist uns so in allem Leiden nahe. In Maria finden wir eine Mutter, die auch unter unserem Kreuz steht und bei uns bleibt und uns Trost gibt. Amen.

Lied *Maria durch ein Dornwald ging* (GL 224)

Bekannt als Weihnachtslied, das aber auf die Schmerzen Mariens hinweist.

Fürbitten

In Jesus Christus hat Gott Leid und Kreuz am eigenen Leib erfahren und ertragen. Er steht all den Menschen bei, die Leid und Kreuz zu tragen haben. Ihn bitten wir auf die Fürsprache Mariens, die unter dem Kreuz ihres Sohnes gestanden hat:

1. Herr, unser Gott, du hast Maria geheiligt und zur Mutter deines Sohnes erwählt; höre auf ihre Fürsprache und heilige uns.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Du hast uns Maria als Mutter und Vorbild geschenkt; höre auf ihre Fürsprache und beschütze uns.

3. Du hast Maria unter dem Kreuz gestärkt; höre auf ihre Fürsprache und stärke uns, wenn wir leiden müssen.

4. Du hast Maria durch die Auferstehung deines Sohnes froh gemacht; höre auf ihre Fürsprache und festige unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe.

Darum bitten wir dich, der du in der Einheit mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Lied *Grüßauer Marienrufe* (GL 568, 1-4, 7-8, besonders 9)

An Stelle einer Litanei zur Muttergottes lassen sich die *Grüßauer Marienrufe* singen oder beten.

Vaterunser

Wir beten gemeinsam, wie Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat: Vaterunser im Himmel ...

Gebet

Heiliger und heilender Gott,
in Maria, der Mutter deines Sohnes,
hast du uns Menschen eine Frau an
die Seite gestellt,
die uns Vorbild sein kann
auf dem Weg der Nachfolge Christi.
Wir wollen ihr Leben bedenken
und daraus lernen.
Wir danken dir für Maria
und hoffen auf ihre Fürsprache
für uns.
Lass uns geborgen sein
in deiner Liebe
Alle Tage unseres Lebens
bis in Ewigkeit.
Amen.

Segensbitte

Gott, der allmächtige Vater segne uns
durch den Erlöser der Welt,
unseren Herrn Jesus Christus,
den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.
Sie hat den Urheber des Lebens geboren,
ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Hilfe.
Uns allen schenke Gott die wahre Freude
und den ewigen Lohn.
Das gewähre uns der allmächtige und gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Vom Kreuz herab knüpft Jesus ein Band der gegenseitigen Liebe.
Von diesem Band getragen und gestärkt durch den Beistand Marias
gehen wir jetzt voller Zuversicht in unseren Alltag. Amen.

Lied *Lasst uns erfreuen herzlich sehr* (GL 533)



Kreuzigungsgruppe, Hochaltar der
Filialkirche Heilig Kreuz, Lindum
(Foto: Herbert Moser)